

# Wer stoppt den Hacker?

Projekt „Läuft bei Dir!“ mit einem mobilen Escape Room in der Heinrich-Hertz-Schule

Von unserer Mitarbeiterin  
Martina Erhard

„Jetzt beginnt der Wettlauf gegen die Zeit. Ihr müsst die Lösung rechtzeitig finden, um den Hacker zu stoppen“, sagt Lena Wiesler. Sie und ihr Kollege Dominik Brück sind in dieser Woche mit dem Programm „Läuft bei Dir! Werte. Wissen. Weiterkommen“ an der Heinrich-Hertz-Schule zu Gast. Das Programm, das von der Baden-Württemberg-Stiftung, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und der Stiftung Welthethos erarbeitet wurde, will bei Schülern demokratische Kompetenzen fördern. Dabei geht es nicht

„Bei Datenschutz gibt es viel Halbwissen“

nur um theoretischen Unterricht, sondern auch um ein spannendes Spiel: Wiesler und Brück haben nämlich einen mobilen medienpädagogischen Escape Room dabei. Bei einem Escape Room geht es darum, innerhalb einer festgelegten Zeit gemeinsam Rätsel zu lösen. „Bei unserem Escape Room ‚Hacker Attack‘ muss innerhalb von 45 Minuten herausgefunden werden, welches Opfer sich ein Hacker ausgesucht hat. Die Teilnehmer müssen ihn dann gemeinsam stoppen“, erklärt Wiesler. Fünf potenzielle Opfer stehen zur Auswahl, und zu jeder dieser Personen wurde ein Unterrichtsmodul entwickelt, welches auch im Theorieunterricht besprochen wurde: Da ist der Influencer, bei dem es um Datenschutz geht, bei der Sportlerin geht es um Bildrechte, beim Journalisten um Fake-News, bei der Musikerin um die Privatsphäre und bei der Politikerin um Hate Speech, also um Hassreden.

„Wir haben hier eine Klasse von Fachinformatikern, die technisch wirklich fit



SUCHE NACH HINWEISEN: Schüler der Heinrich-Hertz-Schule versuchen in einem mobilen Escape Room einen Hacker zu stoppen. Ganz nebenbei erfahren sie Wichtiges zum Thema Datenschutz. Foto: jodo

sind. Wenn es aber um Datenschutz oder Bildrechte geht, ist da doch sehr viel Halbwissen“, stellt Brück fest. „Deshalb wollen wir die jungen Menschen für die Problematik sensibilisieren und Gefahren aufzeigen“, fügt er hinzu.

Als sich die Tür des Escape Rooms schließt, sucht sich jeder der rund fünfzehn Teilnehmer einen Bereich, wo er seine Recherche beginnen kann. „Ich war schon mal in einem Escape Room. Jetzt muss ich mir erst einmal einen Überblick verschaffen“, sagt Dennis,

und versucht den Schlüssel für eine Kassette zu finden. Schon bald wird klar, dass die Rätsel nur gelöst werden können, wenn alle Teilnehmer gut kooperieren. Immer wieder werden Hinweise diskutiert und Taktiken erörtert. Und tatsächlich, 14 Minuten vor Ablauf der Zeit finden die Jugendlichen die Lösung, die an dieser Stelle aber nicht verraten wird. „Das war wirklich spannend“, findet Benjamin. Die Schulung habe ihm gezeigt, wie real die Gefahren im Internet sind. „Das Internet macht es

jenen, die Schaden anrichten wollen, wirklich leicht“, stellt er fest.

Der mobile Escape Room ist seit Oktober in Baden-Württemberg unterwegs und seither durchgehend ausgebucht. „Im Regierungsbezirk Karlsruhe wurden sechs Schulen ausgewählt, wir hatten Glück, dass wir mit dabei sind“, sagt Katrin Schulten, Lehrerin für Mathematik und Informatik. „Dieses Programm bietet eine gute Möglichkeit, die wichtigen Inhalte spannend zu vermitteln“, ist Schulten überzeugt.